

Beschluss

der Ortsteilräte Weimar-West und Weimar-Nord anlässlich einer gemeinsamen Beratung am 09.März 2017

In einer gemeinsamen Beratung der Ortsteilräte von Weimar-West und Weimar-Nord am 09.03.2017 wurde der unbefriedigende Zustand des Verbindungsweges zwischen Weimar-West über die ‚Eiserne Brücke‘ nach Weimar-Nord behandelt. Trotz der seit Jahren von beiden Ortsteilen in mehreren Einwohnerversammlungen vorgebrachten Kritiken über den Zustand dieses Weges ist festzustellen, dass sich dieser kontinuierlich verschlechtert hat und seitens der Stadt mit immer gleichbleibender Argumentation (keine finanziellen/materiellen Mittel, kurz oder mittelfristig keine Lösungsmöglichkeiten, geringe Priorität dieses Weges) auf diese Kritik reagiert wird.

Im Gegensatz zu der von der Stadt vertretenen Position beziehen die Ortsteilräte beider Ortsteile folgenden Standpunkt:

1. Bei dem in Rede stehenden Weg handelt es sich um den einzig möglichen Fußweg, der beide Ortsteile miteinander verbindet. Alternativ ist lediglich der Weg durch die Bahnunterführung in der Ettersburger Straße möglich, was für die Bewohner im Bereich der hinteren Marcel-Paul Straße / Stauffenbergstraße einen Umweg von ca. 2 km Länge bedeutet.
2. Über die Funktion der unmittelbaren Verbindung zweier Ortsteile hinaus wird dieser Weg von den Bewohnern Weimar-Nords zahlreich auch als relativ sicherer Fußweg zur Innenstadt genutzt, da der Weg durch die Bahnunterführung insbesondere älteren Bürgern und Menschen in Begleitung von Kindern zu gefahrlos erscheint.
3. In Weimar-Nord sind 2 Schulen und 3 Kindereinrichtungen ansässig, die auch von zahlreichen Kindern des Ortsteiles Weimar-West genutzt werden. Umgekehrt besuchen nicht wenige Kinder Weimar-Nords Schulen im Bereich Weimar-West (z.B. das Humboldt-Gymnasium) sowie in der Innenstadt liegende Einrichtungen (z.B. das Schiller-Gymnasium). Für nicht wenige von ihnen ist der Weg über die ‚Eiserne Brücke‘ täglicher Schulweg. Von Eltern mit Kleinkindern und Kinderwagen wird der Weg genutzt, um Kindereinrichtungen zu erreichen.
4. Schließlich bildet dieser Weg durch seinen einst großzügigen Ausbau im Bereich Weimar-West auch die einzige Möglichkeit, barrierefrei von Weimar-Nord nach Weimar-West bzw. in die Innenstadt zu gelangen, weshalb die Nutzung durch Personen mit Rollstuhl oder Rolli häufig zu beobachten ist. Zur häufigen Nutzung des Weges trägt auch das in WE-West gelegene Mehrgenerationenhaus bei. Dieses Haus soll und wird auch im Interesse der Stadt zunehmend von Bürgern und Einrichtungen besucht, die in WE-Nord ansässig sind und die auf die Nutzung des Verbindungsweges (nicht selten in den Abendstunden) angewiesen sind.
5. Der Zustand des westlichen, zur Zeit noch barrierefrei nutzbaren Weges von Weimar-West bis zur Eisernen Brücke verschlechtert sich von Jahr zu Jahr, so dass eine Sperrung, wie sie kürzlich für den östlichen Teil dieses Weges bereits vorgenommen wurde, absehbar ist. Darüber hinaus verfügt dieser Weg über keinerlei Beleuchtung.
Die Fortführung des Weges von der Eisernen Brücke nach Weimar-Nord ist zwar überwiegend beleuchtet, dafür aber in einem Zustand, der ein Begehen bei schlechten Witterungsverhältnissen, insbesondere für Gehbehinderte und/oder Personen mit Kinderwagen teilweise unmöglich macht.

Unter Beachtung der Bedeutung des Weges einerseits und den zu beobachtenden Verfall dieses Weges andererseits fordern die Ortsteilräte beider Ortsteile im Namen der von ihnen vertretenen Bürger folgendes:

1. Seitens der Stadt muss dieser Weg endlich als die einzig nutzbare und relativ sichere fußläufige Verbindung zwischen 2 Ortsteilen (und darüber hinaus als Verbindungsweg zur Innenstadt) begriffen und als solcher behandelt werden.
2. Angesichts der Bedeutung und zur Abwendung von bestehenden Gefahren bei der Nutzung dieses Weges erwarten wir ein Konzept, welches die durchgängige und von der Witterung unabhängige Nutzung dieses Weges ermöglicht. Darin müssen folglich sowohl die Oberflächenbeschaffenheit, als auch die Beleuchtung des Weges und die Sicherung der Begehbarkeit bei Eis und Schnee (Winterdienst) einbegriffen sein.
3. Bei der Erstellung eines solchen Konzepts sollten die Bürgervertretungen der Ortsteile einbezogen und die Forderungen der sachkundigen Beiräte weitgehend berücksichtigt werden.
4. Die Realisierung eines solchen Konzepts muss zeitnah erfolgen und muss bereits in den Jahren 2018/2019 in den Haushalt eingestellt werden. Eine Verschiebung der notwendigen Aktivitäten auf Zeiten mit ausreichenden Haushaltsmitteln (also praktisch auf unbestimmte oder nie eintretende Zeiten) wird seitens der Ortsteilräte nicht akzeptiert.
5. Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, in den Einwohnerversammlungen beider Ortsteile im Jahre 2017 dazu Stellung zu nehmen, wie die von den Bürgern erwartete Gestaltung eines sicheren und barrierefrei nutzbaren Verbindungsweges zwischen den Ortsteilen seitens der Stadt gesichert werden soll.

Günter Seifert
Ortsteilbürgermeister
Weimar-Nord

Petra Hamann
Ortsteilbürgermeisterin
Weimar-West

Verteiler:

.....
.....
.....
.....